

Stirling - „The gateway to the Highlands“



Auslandpraktikum vom 19. Juni 2010 - 15. August 2010

in den



Stirling Council Library Services

Sarah S.

"If you need a challenge - then you should go to Scotland! The weather changes three times per day, here." (Isabel G.)

Da ich schon immer das Gefühl hatte, mal „raus“ aus Deutschland zu müssen, bot sich mir mit der Möglichkeit eines Auslandspraktikums über das Leonardo Da Vinci Projekt die perfekte Chance.

Meine Favoriten in Europa waren schon immer Großbritannien und Irland. Klarer Fall also, dass ich - sobald ich von dem Leonardo Da Vinci-Projekt hörte - meine ersten Bewerbungen nach Irland und Großbritannien schickte. Erst nach Hilfe von außen war meine Suche nach einem Praktikumsplatz von Erfolg gekrönt: Stirling Council Library Services in Schottland! Zwei Monate dort zu verbringen schien mir eine gute Möglichkeit, auszutesten, ob die Schotten wirklich einen so schrecklichen Akzent haben, wie alle behaupten!

Doch ein wenig mehr zur Vorgeschichte: Ich erfuhr über meine Berufsschule (Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung) von dem europäischen Projekt Leonardo Da Vinci und der Möglichkeit innerhalb der Ausbildungszeit für ein paar Wochen in das Ausland zu gehen. Die ersten Vorbereitungen begannen im Herbst 2009. Ein knappes Jahr später ging es endlich loooooos (nachdem ich von den endlosen Vorbereitungen schon völlig entnervt war)!

Kribbelig vor Aufregung und Vorfreude, aber auch vor Anspannung saß ich im Flugzeug. In Glasgow gelandet, erschlugen mich die Ereignisse, bis ich endlich mit Erleichterung in meiner Unterkunft in der University of Stirling ankam (und ich empfehle dringende Überarbeitung der Busfahrpläne!). An diesem ersten Wochenende mit herrlichem Wetter erkundete ich Stirling und traf bereits auf sehr nette Leute.

Dann war es endlich soweit! Ich fand mich an meinem ersten Arbeitstag im Library Headquarter ein und wurde von meinen Kollegen herzlich empfangen. Nach einem anfänglichen Schock über den teilweise schwer verständlichen Akzent arbeitete ich mich schnell in die organisatorischen Abläufe dieser Bibliothek ein. Das Headquarter ist quasi das Herz der Stirling Council Libraries - insgesamt sind es aber 15 Bibliotheken in ganz Stirlingshire verteilt! Ich lernte sie im Laufe des Praktikums alle kennen, manche nur flüchtig, wenn ich mit einem weiteren Mitarbeiter im Van unterwegs war und Bücher ablieferte oder intensiv, als ich in fünf dieser Zweigbibliotheken arbeitete.

Ich arbeitete nicht nur häufig in der Central Library, sondern auch in den großen Zweigbibliotheken Dunblane, Bridge of Allan, St Ninians und Bannockburn, jeweils benannt nach dem Ort in dem sie sich befinden.



St Ninians Library: Barbara und Chris

Ich war und bin immer noch von der schottischen Lockerheit beim Arbeiten beeindruckt (nicht, dass sie faul wären)! Die Atmosphäre ist sehr locker und dennoch betriebsam und zwei Tea Breaks (Teepausen) pro Tag sollte man auch unbedingt in Deutschland einführen! ;-)



Bannockburn Library

So macht Arbeiten Spaß! Dies lag nicht nur an der eben erwähnten Lässigkeit, sondern auch an der Toleranz der Nutzer gegenüber jemandem, der kein perfektes Englisch spricht: sie sind viieel geduldiger als Deutsche. Natürlich gab es auch Verständigungsschwierigkeiten mit Kollegen und Nutzern, doch im Laufe der Zeit nahmen diese immer mehr ab und mein Englisch, sowohl das Verstehen als auch das Sprechen verbesserten sich enorm! Außerdem wurde ich von meinem Kollegen sehr herzlich empfangen und die ständige Hilfsbereitschaft und schon wahrhaftige Fürsorge berührten mich oft.



Bridge of Allan Library: Jane und Victoria

Meine Aufgaben waren sehr unterschiedlich und genauso interessant! Neben der Arbeit in den Bibliotheken mit den üblichen bibliothekarischen Aufgaben wie Ausleihverbuchung, Bestandspflege, Beratung und Betreuung von Nutzern, Gestaltung eines Themenkreises zwecks der Sommerferien, wirkte ich auch bei dem Projekt

„Summer-Reading-Programme“ mit. Außerdem war ich zwei Wochen mit der



Mobile Library - der Fahrbibliothek- unterwegs.

Ich traf hier nicht nur viele nette Leute, mit denen ich Ewigkeiten erzählte, sondern sah auch atemberaubend schöne Landschaften rund um Stirling.

Im Headquarter war ich häufig im Access-Service eingesetzt, was bedeutete, dass ich eigentlich oft außerhalb des Headquarters arbeitete. Entweder war ich mit einer Kollegin unterwegs und brachte neue Literatur in Altersheime oder befand mich in der Raploch Community und nahm an einer Lesestunde für ältere Frauen teil, die erst jetzt lesen lernen. Auch sehr beeindruckend war ein Meeting mehrerer Bibliotheken im Cornton Vale Prison - Schottlands einzigem Frauengefängnis. Weiterhin wurde ich in die verschiedenen Abteilungen eingeführt, wie in den Young People Service (für Kinder und Jugendliche), den Support Service (Erwerbung und Katalogisierung) und wie schon erwähnt den Access Service.

Was ich leider total verpasste, waren die Rhymetimes oder ähnliches, da zu diesem Zeitpunkt gerade Sommerferien in Schottland waren.



Highland Game „Tossing the caber“



Wallace Monument und River Forth

Diese zwei Monate in den Stirling Council Libraries möchte ich nicht missen. Trotz sehr umfangreicher Vor- und Nachbereitung ist dies eine Erfahrung, die ich jedem empfehle, der den Gedanken hegt, ins Ausland zu gehen.

Da ich in einer wissenschaftlichen Bibliothek ausgebildet werde und nun eine öffentliche Bibliothek im Ausland kennen lernen durfte, kristallisierten sich für mich die vielen Unterschiede, aber auch einige Gemeinsamkeiten heraus. Außerdem bestätigte dieses Praktikum meinen Wunsch, den Bibliotheken treu zu bleiben.

Fasziniert bin ich von dem Kundenverständnis in Schottland. Es wird immer das Bestmögliche versucht, die Wünsche des Kunden zu erfüllen. Selbst die Kleinsten werden hier sehr ernst genommen, was in Deutschland nicht immer der Fall ist. Ebenso

beeindruckt bin ich von den Service-Angeboten. Es existieren zwei Fahrbibliotheken, ebenso ein Service, der Familien Bücher und andere Medien nach Hause liefert, des Weiteren werden Medien in Altersheime, Krankenhäuser und Kindergärten gebracht. Weitere tolle Angebote sind die Buchclubs und sogenannte *Bookfestivals*, wie z. B. das Stirling Bookfestival „Off the page“. Ebenso werden umfangreiche Recherchemittel zur Verfügung gestellt, z.B. ist es möglich, Ahnenforschung zu betreiben (übrigens ein sehr beliebtes Hobby der Schotten!).

Am Wochenende faulenzte ich freilich nicht herum, vielmehr war ich ständig unterwegs und tat etwas für meine kulturelle und landeskundliche Bildung. Ich besichtigte zahlreiche Städte wie Edinburgh, Glasgow, Stirling, St Andrews, Callander, Doune, Dunblane, Perth, Dundee und Fort William. Aber auch die herrliche Natur von Schottland kam bei den Besichtigungen in den Highlands nicht zu kurz. Dort besuchte ich das Glenfinnan Viadukt (Harry Potter Brücke) und das Bonnie Prince Charles Monument, außerdem versuchte ich einen Blick auf Schottlands höchstem Berg (Ben Nevis) zu erhaschen, was leider wetterbedingt nicht geklappt hat. Auch Loch Ness am Urquhart Castle wurde ein Besuch abgestattet und nach *Nessi* gesucht.

Nun hatte ich mich also gut eingelebt, verstand immer besser, was die Schotten so reden, hatte mich in die Arbeitsabläufe hineingearbeitet und Freunde gefunden, da muss ich auch schon wieder „nach Hause“! Wie heißt es doch so schön: Wenn es am schönsten ist, soll man nach Hause gehen. So war es auch in meinem Fall. Der Abschied von meinen freundlichen Kollegen und Mitbewohnern fiel schwer, aber mit dem Versprechen, bald wieder zu Besuch zu kommen, wurde mir leichter ums Herz. An dieser Stelle ein riesig großes Dankeschön an meine Praktikumsbetreuerin Elizabeth F., an die tollen Kollegen in den Stirling Council Libraries, sowie an meine Freunde und Familie, die mich während dieser Zeit sehr unterstützt haben. Auch an die Koordinatorin Frau Zick ein herzliches Danke.

Weitere Informationen sind auf meinem Blog www.sarahscot.wordpress.com zu finden.

If I need my next challenge, I am sure you will find me in Scotland!

